

## Hinführung

Der vorliegende Text entstand im zeitlichen Zusammenhang mit der Erarbeitung des Textes ›Pfarrdienst in der EKBO‹. Dessen Fokus richtet sich auf die Gesamtheit des ordinierten Dienstes, an welchem ordinierte Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen in gleicher Weise Anteil haben wie Pfarrerinnen und Pfarrer. Mit dem vorliegenden Text wird beschrieben, was der Ausbildungsweg der Gemeindepädagogik an Spezifika in den ordinierten Dienst einträgt. Die EKBO – und ihre Schwesterkirche, die EKM – trägt mit dem Profil der ordinierten Gemeindepädagogik wichtige Impulse des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR (BEK) in einer zeitgemäßen Weise fort. Die EKBO erfährt durch ordinierte Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen eine Bereicherung in Verkündigung und Seelsorge, Bildung und Leitung der Gemeinden und Gemeindeglieder im ordinierten Dienst.

[www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

**Herausgeber:** Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Medienhaus, Georgenkirchstr. 69, 10249 Berlin  
Tel 030 · 243 44-121, [info@ekbo.de](mailto:info@ekbo.de)

**Gestaltung:** NORDSONNE IDENTITY

**Druck:** Buch- und Offsetdruckerei H. HEENEMANN GmbH & Co. KG

# Gemeinde- pädagogik

im ordinierten  
Dienst

 **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

## Kontakte und weitere Informationen

Ansprechpartner

**OKR Harald Sommer**  
Abteilung Personalia der  
Ordinierten  
[h.sommer@ekbo.de](mailto:h.sommer@ekbo.de)

**OKR Dr. Christoph Vogel**  
Abteilung für Aus-,  
Fort- und Weiterbildung  
Theologisches Prüfungsamt  
[c.vogel@ekbo.de](mailto:c.vogel@ekbo.de)

**Evangelische Hochschule Berlin**  
Tel 030 · 845 82 0, Fax 030 · 845 82 450  
[info@eh-berlin.de](mailto:info@eh-berlin.de), [www.eh-berlin.de](http://www.eh-berlin.de)

**Allgemeine Studienberatung**  
Tel 030 · 845 82 135  
[studienberatung@eh-berlin.de](mailto:studienberatung@eh-berlin.de)

## Gemeinsam ordiniert

In der Ordination beruft die Kirche zum lebenslangen Dienst der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung. Artikel 30 der Grundordnung (GO) eröffnet für Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen die Möglichkeit, aufgrund ihrer Ordination in den Pfarrdienst zu treten. »Die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pfarrdienst sowie für Pfarrstellen geltenden Bestimmungen finden auf ordinierte Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen ... und ihre Stellen entsprechende Anwendung.« (Absatz 5) Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen im ordinierten Dienst nehmen in gleicher Weise am hauptberuflichen ordinierten Dienst teil wie andere Ordinierte. Für sie gelten in gleicher Weise das Pfarrdienstgesetz oder die »Perspektiven kirchenleitenden Handelns auf den ordinierten Dienst in der EKBO«. Sie sind in gleicher Weise gefordert, theologisch reflektiert und aufgrund humanwissenschaftlicher Einsichten öffentlich und in der Seelsorge Menschen im Glauben an den dreieinigen Gott zu begleiten und das Evangelium zu verkündigen. Der in der Grundordnung der EKBO angelegte Vielfalt im ordinierten Dienst entspricht eine Vielfalt der Ausbildungswege.

Von den nicht ordinierten Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen unterscheidet sie, die durch die Ordination gegebenen Möglichkeiten und Pflichten mit einem pädagogischen Schwerpunkt zu gestalten. Dies schließt ein, »den Gottesdienst zu leiten, zu predigen, für den rechten Vollzug von Taufe und Abendmahl zu sorgen, Beichte zu hören und Absolution zu erteilen, auf die Zulassung zum Abendmahl vorzubereiten, kirchliche Handlungen zu vollziehen und seelsorgerliche Aufgaben wahrzunehmen sowie die Unterweisung in Gemeinde und Schule« (GO 30 Absatz 1), sowie »ihren Dienst in der Bindung an ihre Ordination und im Rahmen der kirchlichen Ordnung im gesamtkirchlichen Auftrag« zu versehen (Absatz 3).

## Wurzeln und Entwicklungen

Anfang der 1970er Jahre wurde im BEK eine »Gesamtkonzeption der kirchlichen Ausbildung« mit der Idee einer Gemeinschaft geistlich gleichrangiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt. Die »Gemeinschaft von vier gleichrangigen Diensten« sollte Gemeindepädagogik (kerygmatisch-hermeneutischer Dienst), Gemeindepädagogik (kerygmatisch-pädagogischer Dienst), Gemeindefürsorge (diakonischer Dienst) und Gemeindemusik (kirchenmusikalisch-gemeinschaftsbildender Dienst) verbinden.<sup>1</sup>

Von Anfang an hat es somit eine ekklesiologische Bestimmung der ordinierten Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen gegeben. Zum Selbstverständnis einer »Kirche als Lerngemeinschaft« gehören eine wissenschaftliche Ausbildung, die Kooperation und Vernetzung auf regionaler Ebene, die Beauftragung und Ordination sowie die Gemeinschaft aller vier Dienste von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verkündigungsdienst. Nach 1997 wurde die gemeindepädagogische Ausbildung in Potsdam mit dem Institut für Katechetischen Dienst in Berlin (ehemals West-Berlin) im Studiengang Evangelische Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) zusammengeführt.

<sup>1</sup> Dem »kerygmatisch-pädagogischen Dienst« kam dabei die Aufgabe zu, »vom Evangelium her auf den Menschen zuzugehen und mit ihm umzugehen; ... die wichtigsten Ergebnisse der Humanwissenschaften besonders der Psychologie, Soziologie[,] der Pädagogik theologisch zu reflektieren ... und davon in Seelsorge, Beratung und altersspezifischer Gruppenarbeit Gebrauch zu machen ...« Werner Krusche, Die große Aufgabe der kleiner werdenden Gemeinde Konsequenzen für die Ausbildung kirchlicher Mitarbeiter, Referat auf der 3. Tagung der 2. Synode des BEK vom 26. bis 30. September 1975 in Eisenach, in: Kirche als Lerngemeinschaft. Dokumente aus der Arbeit des BEK in der DDR, Berlin 1981, 126–139, 132.

## Ausbildungsweg

Der integrierte Bachelor- und Master-Studiengang »Evangelische Religionspädagogik« an der EHB qualifiziert sowohl wissenschaftlich-theologisch in den klassischen theologischen Fächern Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Ethik, Praktische Theologie sowie wissenschaftlich-pädagogisch in Pädagogik und Didaktik, Kirchlicher Bildungsarbeit, Psychologie, Soziologie, Kommunikation, Religionswissenschaften und Interkultureller Theologie. Das dreisemestrige Master-Studium schließt konsekutiv an das siebensemestrige Bachelor-Studium an und vertieft und erweitert die im Bachelor erworbenen Grundlagen.

Der integrierte Bachelor- und Master-Studiengang (anders als die vorherigen Diplomstudiengänge) ergänzt den gemeindepädagogischen Schwerpunkt durch einen zweiten in schulischer Religionspädagogik. Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen verfügen über das volle Spektrum pädagogischer Qualifikation in Gemeinde und Schule und erfüllen die Voraussetzungen für die fachdidaktische Ausbildung zu staatlich anerkannten Lehrerinnen und Lehrern im Fach Religion in der EKBO. Durch die Ausbildung an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften sind schon in der Ausbildung Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt.

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs mit Schwerpunkt Evangelische Gemeinde- und Religionspädagogik können den Ausbildungsweg zur ordinierten Gemeindepädagogik einschlagen und schließen dazu einen Vorbereitungsdienst (Vikariat) an. Diese zweite Ausbildungsphase erfolgt gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Evangelische Theologie. Miteinander lernen sie die gesamte Breite der Tätigkeiten im Pfarrdienst kennen und bereiten sich auf ihn vor. Die zweite Ausbildungsphase schließt mit der Zweiten gemeindepädagogischen Prüfung ab. Die Anforderungen dazu sind in einer gesonderten Prüfungsordnung geregelt.

## Ausbildungsspezifische Ausprägung des Profils

Das Profil ordinerter Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen besteht in der Grundqualifikation in gleicher Weise wie bei nicht-ordinierten Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen aus »verkündigen, bilden, unterstützen«<sup>2</sup>. Zudem haben sie die in der zweiten Ausbildungsphase im Rahmenausbildungsplan zum Vorbereitungsdienst vorgesehenen Kompetenzen erworben. Durch ihren Ausbildungsweg kann von ihnen im ordinierten Dienst Folgendes in besonderer Weise erwartet werden:

- Sie haben von Studienbeginn an gelernt, Teamarbeit zu fördern und mit Konflikten konstruktiv umzugehen.
- Sie sind für die Arbeit mit und in Gruppen besonders qualifiziert, weil sie ein fundiertes Erfahrungs- wie methodisches Wissen zu Gruppendynamik, Rollen in Gruppen usw. besitzen. Sie sind in der Lage, Gruppenprozesse zu reflektieren und Schlussfolgerungen abzuleiten und umzusetzen.

- Neben theologischem Wissen können von ihnen insbesondere pädagogische sowie sozialwissenschaftliche Kompetenzen erwartet werden.
- Sie sind befähigt zu kommunikationswissenschaftlich fundierter Selbst- und Fremdwahrnehmung.
- Sie initiieren und begleiten Lernprozesse.
- Sie haben von Studienbeginn an auf wissenschaftlicher Grundlage kommunikativ-dialogische und Leitungskompetenz eingeübt. Sie kennen die Instrumente und Handlungsmöglichkeiten zur Gestaltung von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. In Studium und Vorbereitungsdienst wird eine zentrale pädagogisch-theologische Sprach- und Vermittlungsfähigkeit (hermeneutische Kompetenz) erworben und eingeübt. Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen können Kommunikation ermöglichen, mit Verschiedenheit umgehen, pädagogische Prozesse planen, leiten, moderieren und reflektieren. Sie verfügen über ein fundiertes theologisches Wissen, das sie von vornherein auf seine kommunikative Alltags- und pädagogische Gegenwartsrelevanz anwenden.

<sup>2</sup> vgl. EKD-Texte 118

## Miteinander in der EKBO

In der Gemeinschaft der Ordinierten der EKBO bilden die mit den gemeindepädagogischen und theologischen Ausbildungswegen gegebenen Profile eine je notwendige Ergänzung in Verkündigung und Seelsorge, Bildung und Leitung der Gemeinden und Gemeindeglieder innerhalb des einen ordinierten Dienstes. Die in der EKBO gegebene Breite an Qualifikationen im ordinierten Dienst ist ein besonderer Reichtum angesichts der Fülle und Vielfalt der Aufgabe und künftigen Herausforderungen unserer Kirche. Dahingehend sind das Profil wie die Qualität der Ausbildung ordinerter Gemeindepädagogik beständig weiter zu entwickeln. Im Zusammenwirken mit allen anderen Haupt- und Ehrenamtlichen haben ordinierte Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen in der Vielfalt der Dienste und Ämter der Dienstgemeinschaft unserer Kirche »Anteil an dem einen Auftrag Jesu Christi« (begabt leben – mutig verändern These 8).